beantw. 3.X.46.

ERNST WALDINGER
528 WEST 111TH STREET
NEW YORK 25, N. Y.
TEL. MONUMENT 2-8985

24.September 1946

Lieber Dr.Matejka:

Verzeihen Sie vielmals,dass ich mich erst heute bei Ihnen melde.Ich wollte eigentlich gar nicht schreiben,denn ich kann mir vorstellen,wie Sie mit Arbeit ueberbuerdet sind-ich kenne Ihre Arbeitsintensitaet und Ihr Arbeitstempo! Es schien mir gewissenlos,Ihnen noch eine Korrespondenzverpflichtung mehr aufzuladen.

Um mir zu diesem Schreiben selbst zuzureden,habe ich vorher doch einmal Ihre Vorrede zum Film"Die Todesmuehlen"gelesen. Ich haette sonst die Scheu nicht ueberwinden koennen,zu einem zu sprechen,der dieser Hoelle doch noch lebend entkommen ist.

Wir alle,die wir,ohne unser Verdienst,diesem letzten Grauen entgangen sind,sind zwar ohne Schuld-die Schuld haben die anderen,die sie nicht fuehlen-aber eine dauernde Verpflichtung. Und dieser Verpflichtung suche ich hier mit meinen,allerdings sehr schwachen Kraeften nachzukommen.

Ich lag am dem Tage,an dem die Nazis in Oesterreich einmarschierten,schwer krank und fast vollkommen gelaehmt in der Heilanstalt Rosenhuegel.Man hatte kurz vorher einen Rueckmarkstumor bei mir entdeckt.Eine Abteilung der Leibstandarte, die ausgerechnet in diesem Spital einquartiert wurde,warf mich mit anderen juedischen Patienten aus der Anstalt hinaus und es gelang erst mit schwerer Muehe ein anderes Spitalsbett zu finden und eine Operation zu ermoeglichen.

Urspruenglich wollte ich nicht auswandern,liess mich aber angesichts der Tatsache,dass meine Kinder sonst unmoeglich eine Erziehung erhalten haetten,dazu bewegen.

Meine koerperliche Verfassung laesst noch immer zu wuenschen uebrig,und das ist auch der Hauptgrund,warum ich zunaechst an eine Heimkehr noch nicht denken kann.

Von meinem neuen Buch"Die kuehlen Bauernstuben"werden Sie ja schon gehoert haben.Es hat zum groessten Teil oesterreichische Themen und soll nun auch in kurzer Zeit in Wien im Continental Verlag erscheinen.Es waere zu wuenschen,dass z.B. die neuen oesterreichischen Lesebuecher von den Gedichten, die fuer sie wie gerufen erscheinen,Gebrauch machten.

Dass ich der"Chairman"eines"Committees"bin,das sich vorgenommen hat,die Wiener Arbeiter-und Volksbibliotheken mit Buechern zu versorgen,werden Sie ja von Herrn Farau,der Ihnen kuerzlich schrieb,bereits erfahren haben.Ich hoffe,dass die ersten tausend Buecher bereits angekommen sind.Wir haben schon weitere 2000 Baende und versuchen alles Moegliche,um moeglichst viel dazuzubekommen.

Leopold Liegler und Rudolf Felmayer habe ich je ein Lebensmittelpaket gesandt.Wir bemuehen uns ein Committee zu organisieren,das alle Leute,die Sie Farau nannten,versorgen soll. Mit den herzlichsten Gruessen Ihr Ernst Waldinger

THEODOR KRAMER
GESELLSCHAFT
A-1020 Wien, Engerthstraße 204/40
AUTOGR
Waldinger Ernst